

Predigt zum 32. Sonntag C 2019
Lk. 20, 27 - 38/ 2 Makk. 7, 1 - 2. 7a.9 - 14

Es sind keine einfachen Gespräche - gibt es ein Leben nach dem Tod oder nicht? Wie oft habe ich schon auf dem Friedhof gestanden. Ich habe Texte gebetet, in denen immer wieder geschrieben steht: *„Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens.“* Wie oft habe ich an Ostern über die Hoffnung auf das ewige Leben gepredigt.

Ich selbst glaube und hoffe fest auf ein Leben nach dem Tod. Die Lesung und auch das Evangelium machen uns diese Hoffnung. Die erste Lesung beschreibt uns einen bewundernswerten Mut. Sieben junge Männer haben den Mut, grausam zu sterben. Sie haben eine tiefe Erfahrung gemacht. Das, was Gott ihnen nach diesem Leben geben wird, ist viel mehr wert. Unzählige Menschen haben für ihren Glauben an Jesus und vor allem an die Auferstehung der Toten, ihr Leben hingegeben. Sie haben dieses irdische Leben sicher als wertvoll geschätzt. Was Jesus aber verkündete, war für diese Menschen viel mehr wert. In Jesus haben sie den wahren Sinn des Lebens gefunden. Sie haben offenbar gespürt, wie stark die Macht der Liebe ist. Der tiefe Glaube an Gott, der sicher gewachsen ist, muss all diesen Männern und Frauen Mut und Kraft gegeben haben, das Leben für diesen Glauben hinzugeben. Einen solchen Glauben wünsche ich mir für mich selbst, wünsche ich mir für alle meine Hörer. Ich lasse, wenn es darauf ankommt, dieses Leben hinter mir, um etwas Besseres zu bekommen.

Auch wenn wir Menschen zu einem Leben bei Gott berufen sind, so hat dieses irdische Leben auch seine Sinn und seinen Wert. Die Märtyrer und alle Verstorbenen, an die wir noch vor einigen Tagen gedacht haben, haben etwas hinter sich gelassen, was wertvoll ist. Doch wir glauben und hoffen: Sie haben Größeres bekommen. Es ist die Nähe bei Gott. Diese Nähe verheißt Glück,

ewige Freude. Ein größeres Zeugnis für seinen Glauben an Jesus zu sterben, kann niemand geben als Märtyrer.

Ich glaube, dass gerade durch den Glauben an die Auferstehung dieses Leben seinen Sinn bekommt. Wir glauben an einen Gott, der das Leben bejaht, der Leben schafft. Wir setzen uns für das Leben ein. Das kann bedeuten, dass wir uns für das ungeborene Leben einsetzen. Es kann bedeuten, dass wir die Lebensbedingungen anderer Menschen verbessern helfen. Auch der Einsatz für den Klimaschutz kann dazu gehören. Wer sich für den Klimaschutz einsetzt, setzt sich ein für Gottes gute Schöpfung. In allem zeigt sich, dass wir das Leben bejahen, es für wertvoll achten. Doch unsere Hoffnung als Christen geht über diese Welt hinaus. Fest glauben wir daran, dass unser Einsatz und unser Mühen sich auswirken werden auf Gottes neue Welt, auf unser Leben bei Gott. Schon bereits hier kann Gottes neue Welt beginnen. Der Glaube an das ewige Leben gibt Kraft, dieses Leben als wertvoll anzusehen. Der Glaube an die Auferstehung hilft mir, bewusst zu leben, mein Bestes zu tun. Ich kann ahnen, was Jesus uns verheißt. Jesus verheißt uns ein Leben im Reich Gottes.

Dieses irdische Leben wird sich auswirken auf mein Leben bei Gott. Ich habe ein Ziel, ich habe einen tieferen Sinn für mein Leben entdeckt. Ich weiß mich geborgen in der Liebe Gottes. Wie das Leben bei Gott einmal sein wird - keiner weiß es. Wir werden nicht heiraten. Wir werden wie die Engel sein. Wir werden alle miteinander in Liebe vereint sein. Glauben wir daran, hoffen wir darauf und gestalten wir unser derzeitiges Leben aus dieser Hoffnung heraus. Amen.